



Florian kommen

Die Weichen sind gestellt

Der LFV-Bayern für die Zukunft gerüstet

Der LFV-Bayern hat in seiner 9. Landesverbandsversammlung durchwegs mit fast geschlossenen Abstimmungsergebnissen die Weichen für die Zukunft gestellt und dafür Sorge getragen, dass der LFV-Bayern sich im nächsten Jahr zukunftsweisend ausrichten kann. Möglich wurde dies durch eine konzeptionell hervorragend gestaltete und vorbereitete Satzungsänderung, die nahezu einmütig von den knapp 400 Delegierten angenommen wurde.

Wieder einmal wurde deutlich, was der energiegeladene, aber kantige Vorsitzende Karl Binai zu leisten im stande ist. Diese neue Satzung, den erschwerten Gegebenheiten der Arbeitsmarktpolitik angepasst, entspringt aus seinen Vorstellungen und hat zielführend die Zukunft des Verbandes im Auge. Dem allgemeinen Tenor der Versammlung entsprechend ist ihm als Hauptverantwortlichen hierzu größter Dank und Anerkennung zu zollen.

Es gilt nun in nächster Zeit die vorgegebenen Beschlüsse zum Wohle der bayerischen Feuerwehren und des Verbandes und damit natürlich auch zum Wohle unserer Bürger umzusetzen. Die Voraussetzungen sind gut, Kompetenz ist vorhanden, die nötige Akzeptanz zu allen unseren wichtigen Partnern ebenfalls. Ein ermunterndes Glückauf für die zukünftige Arbeit dem LFV-Bayern mit seinen verantwortlichen Gremien.



Eine weitere gemeinsame Aktion mit der Versicherungskammer Bayern wurde vorgestellt.

Die mobile Brandübungsanlage ist ab sofort für die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehren vorgesehen und ab sofort in Betrieb.

Gästeliste anlässlich der 9. Landesverbandsversammlung am 20./21. September 2002 in Erlangen

- Bayer. Staatsminister Dr. Günther Beckstein
- Bayer. Staatsministerium des Innern
Ministerialdirigent Dr. Remmele
- Bayer. Staatsministerium des
Innern – Ministerialrat Alois Lachner
- Bayer. Staatsministerium des Innern
Oberregierungsrat Heinz Pemler
- berufsmäßige Stadträtin Marlene Wüstner
- Stadtrat Fred Milzarek
- ehem. Sicherheitsreferent Dr. Otto Schropp
- MdEP und Vizepräsident Dr. Ingo Friedrich
- MdB Dr. Gerhard Friedrich
- MdB Heide Mattischeck
- MdL Dr. Herbert Kempfner
- MdL Johannes Strasser
- MdL Dr. Helmut Ritzer
- MdL Stefan Schuster
- MdL Wolfgang Vogl
- MdL Christa Matschl
- CSU Frakt. Vors. Erlangen
Hermann Gumbmann
- Bezirksrat W. Gehr
- Reg. v. Mfr. – Abteilungsleiter
Dr. Helmut Zier
- Reg. v. Mfr. – Günter Nachsheim
- Polizei
Polizeipräsident Gerhard Hauptmann
POR Lothar Galler
Leiter der PI Erlangen Konrad Müller
- Pfarrer Ludwig Berger
- Bayer. Gemeindegang
Bürgermeister Franz Winter
- Bayer. Gemeindegang Oberrechtsrat Schober
- Bayer. Landkreistag Direktor Michael Hillt
- Bayer. GUVV – Direktor Dr. Titze
- Versicherungskammer Bayern
Vorstandsmitglied Walter Lechner
- Versicherungskammer Bayern
Wolfgang Raab
- Versicherungskammer Bayern
Helmut Steck
- Deutscher Feuerwehrverband
Präsident Gerald Schäuble
- DFV Vizepräsident Hans-Peter Kröger
- LFV Baden-Württemberg
LFV-Vizepräsident Wolfgang Wild
- LFV Hessen Geschäftsführer Harald Popp
- LFV Nordrhein-Westfalen
Stv. Vorsitzender Anton Mertens
- LFV Niedersachsen Präs. Hans Graulich
- LFV Thüringen Vors. Lars Oschmann
- Präsident aus Portugal
Armando Cardoso Soares
Kommandant
Carlos Jaime Fonseca Santos
Verwaltungsdirektor Abilio Augusto Martins
Garcia
- 1. Stellv. Präs. aus Prag
Lubomir Janeba
Dolmetscher Severin Krabatsch
- Tschech. Republik – Petr. Holecek
- Freunde Bayern Interklub Moskau
Valery Voinow
- Staatl. FwSchule Regensburg
Herr Emmerich
- Staatl. FwSchule Geretsried
Dr. Christian Schwarz
- ehem. Schulleiter Klaus-Stelter
- Ehrenmitglied Waldemar Ehm
- Ehrenmitglied Josef Aschenbrenner
- Ehrenmitglied Walter Bestle
- Ehrenmitglied Siegfried Geiger
- ehem. Geschäftsf. Sprecher
Hermann Kolb
- Ehem. Sprecher Otto Blumenstein
- ehem. Sprecher Anton Sandner
- ehem. Sprecher Walter Honold
- ehem. Vertreter der FwVereine Friedrich
Schlierf
- ehem. Landesarchivar Bruno Dachs
- Ehrenstadtbrandrat Georg Hopp
- SBI a.D. Erlangen Georg Rödel
- Erich Artmeier
- Ehrenpräsident des THW Reiner Vorholz
- Luftrettungsstaffel Bayern
Präsident Karl Herrmann
- THW-Landesbeauftragter
Dietmar Löffler
- THW-Landessprecher
Rudolf Skalitzky
- THW-Ortsbeauftragter Wolfgang Allstadt
- Malteser Hilfsdienst – Paus Görres
- Malteser Hilfsdienst – Dierk Sutter
- Arbeiter-Samariter-Bund
RD-Leiter R. Schachtner
- BRK Landesauschuss Harald Pruckner
- BRK Erlangen – Brüne Soltau
- BRK Erlangen – Jürgen Übelacker
- DLRG – Präsident Werner Batke
- DLRG – Stv. Bezirksleiter
Dr. Walter Topf
- DLRG – Herr Kuffler
- Landesinnungsmeister Klaus Dank
- BFH Bayerisch Gmain, Geschäftsführer
Walter Nöhrlig
- Bundeswehr – Oberst Nommsen
- fördernde Mitglieder
- Delegierte
- Mitglieder d. Verbandsausschusses
- Vertreter der Jugendfeuerwehr
- Vertreter der Medien

Inhaltsverzeichnis

- Die Weichen sind gestellt – LFV-Bayern für die Zukunft gerüstet Seite 1
- Gästeliste anlässlich der 9. Landesverbandsversammlung in Erlangen Seite 2
- 9. Landesverbandsversammlung – Nichtöffentliche Sitzung –
Erlanger Oberbürgermeister Balleis begrüßt seine Gäste Seite 3
- LFV-Bayern – nichtöffentlicher Teil Seite 4
- Bericht des Vorstandes – Öffentlicher Teil Seite 5 - 8
- Festrede des Innenministers und stv. Ministerpräsidenten Dr. Günter Beckstein Seite 9 - 10
- Berichte aus den Fachbereichen Seite 13 - 15
- Fortbildungsveranstaltung für Frauenbeauftragte und Frauensprecherinnen
der bayerischen Feuerwehren Seite 15
- Staatsempfang für die Hochwasserhelfer Seite 16
- BMW 3er touring: So vielseitig wie Sie Seite 16
- Aufarbeitung der Terrorangriffe auf das World-Trade-Center Seite 17
- „Meine Familie gab mir die Kraft, weiter zu machen“ Seite 18
- Aschaffburger Feuerwehrleute bei den Radweltmeisterschaften
der Feuerwehren in Zaragoza/Spainien Seite 20
- 35 Jahre Feuerwehrmuseum Schloss Waldmannshofen Seite 20
- Jugendleiter-CD jetzt bestellen Seite 20

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt an die
Mitglieder des LFV-Bayern e.V.

Redaktion: Karl Binaï

Gerhard Diebow
LFV Geschäftsstelle
Pündterplatz 5
80803 München

Tel. 089 / 38 83 72 - 12

Fax 089 / 38 83 72 - 18

Privat: Tel. 091 54 / 16 92 Fax 88 44

Internet:

Homepage: <http://www.LFV-BAYERN.DE>

E-Mail: geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

*Manuskripte und Bilder nur an die
Anschrift der Redaktion. Mit Namen
oder Zeichen des Verfassers gezeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.
Eingesandte Bilder gehen in das
Eigentum des Verbandes über.*

**Redaktionsschluss
für „Florian kommen“ Nr. 47
ist der 20. 11. 2002**

V.i.S.d.P. Karl Binaï

Satz und Repro: Feil Reproduktionen,
Memmingen

E-Mail: Repro-Feil@t-online.de

Druck: Holzmann-Druck, Bad Wörishofen

Nichtöffentliche Sitzung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V.

am 20. September 2002 in Erlangen

Der Landesverbandsvorsitzende des Bayerischen Feuerwehrverbandes SBR Karl Binai begrüßte die Delegierten der Landesverbandsversammlung zur nichtöffentlichen Sitzung. Er entschuldigte sich für den verspäteten Beginn. Die Pressekonferenz, die bei den Medien erfreulicherweise großen Anklang fand und bei der wichtige Themen des Katastrophenschutzes und der Finanzierung angesprochen wurden, dauerte etwas länger, zeugte aber vom großen Interesse der Medien. Besonders begrüßte er den Oberbürgermeister der Stadt Erlangen Dr. Balleis als Hausherrn.

Vom Bayer. Innenministerium begrüßte Herr Binai Herrn Ministerialrat Alois Lachner und Herrn Oberregierungsrat Heinz Pemler sowie vom

Gemeindeunfallversicherungsverband Herrn Direktor Dr. Titze und von der Versicherungskammer Bayern Herrn Wolfgang Raab.

Aus dem Feuerwehrbereich begrüßte Herr Binai den leitenden Branddirektor a.D. Rolf-Dieter Bräunig als Vertreter der VfdB, den Kameraden Valery Voinow aus Moskau, den Vorsitzenden des Werkfeuerwehrverbandes Joachim Schistowsky, das Ehrenmitglied des LFV Josef Aschenbrenner und die ehemaligen Mitglieder des Sprechergremiums Otto Blumenstein, Walter Honold und Anton Sandner. Herr Binai bedankte sich bei allen Delegierten, dass sie zu der für die Zukunft unseres Verbandes wichtigen Tagung nach Erlangen gekommen sind und wünschte sich einen guten und erfolgreichen Verlauf.

Erlanger Oberbürgermeister Balleis begrüßt seine Gäste

Sehr geehrter Herr Binai, liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, die Sie ja 340 000 Kolleginnen und Kollegen hier in Bayern vertreten, heute in dieser schönen Heinrich-Lades-Halle in der Stadt Erlangen. Für mich als Oberbürgermeister ist es natürlich eine ganz besondere Freude, Sie anlässlich Ihrer Tagung im tausendsten Jahr, also praktisch zum 1000. Geburtstag unserer Stadt Erlangen begrüßen zu dürfen. Ich hoffe natürlich, dass Sie auch ein bisschen Zeit finden auch mal Erlangen kennenzulernen, dass Sie sich hier wohl fühlen und falls Sie diese Zeit nicht haben, will ich Ihnen in ganz kurzen Zügen unsere Stadt vorstellen, die von Heinrich dem Zweiten erstmals in einer Urkunde erwähnt wurde.

Unsere Stadt, auch als Hugenottenstadt angesprochen, wurde 1686 Heimstadt für Glaubensflüchtlinge aus Frankreich. Markgraf Christian Ernst hatte die Hugenotten aus Frankreich eingeladen. Er hat eine komplette neue Stadt gebaut, mit rechtwinklig angelegten Straßen, Häusercarres, mit der Reformierten Kirche und vor allem, was ganz besonders ins Auge fällt, dem Anfang des 18. Jh. entstandenen Schloss direkt am Schlossplatz im Herzen unserer Stadt, das mit Fug und Recht als ein architektonisches

Kleinod bezeichnet werden kann. Aber auch die Gründung der Universität im Jahr 1743 ist natürlich die Wiege gewesen für den Hightech-Standort Erlangen, der heute vor allen Dingen eine wichtige Voraussetzung für zukunftssichere Arbeitsplätze in unserer Stadt ist. Zu Recht werden wir auch „Zentrum der Mikroelektronik und der Lasertechnologie“ genannt und in gleichem Umfang sind wir ein Medizintechnikstandort. Ich will hier nur wenige wichtige Erfindungen nennen die diesen Anspruch begründen, den wir als Medizinhauptstadt haben. Die erste Äthernarkose ist hier in Erlangen erfunden worden, genauso aber auch der Bau der

ersten Röntgengeräte, die erste künstliche Befruchtung erfolgte an unserer Universität oder auch die Entwicklung der Astronautenkost. Und mit Siemens und dem Unternehmen Pharmazia haben hier neben hundert weiteren kleinen und mittleren Unternehmen im Bereich von Medizintechnik und Pharma inzwischen eine Ansammlung an hochinnovativen Unternehmen, die auch den Ruf als Medical-Valley begründen. Das ganze wird natürlich auch noch abgerundet durch ein sehr gut ausgebautes Radwegenetz, durch ein interessantes Angebot im Bereich von Kultur und Freizeit, beispielsweise durch den internationalen Comic-Salon, das Figurentheater-Festival oder auch das Poetenfest.

Ich möchte aber, meine Damen und Herren, Sie als Vertreter der Bayerischen Feuerwehren mit ganz besonderer Herzlichkeit in dieser Stadt willkommen heißen, weil Sie diejenigen sind, die sich mit dem Einsatz Ihres Lebens für die Mitmenschen in unserem Lande, für deren Leben, für deren Hab und Gut einsetzen. Für Ihre Einsatzbereitschaft, für Ihre Einsatzfreude für den Mitmenschen möchte ich mich an dieser Stelle für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt stellvertretend für die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes bei Ihnen herzlich für diesen Einsatz bedanken. Die Feuerwehren sind und bleiben der wesentlichste Eckpfeiler in unserem Lande und ich wünsche für Ihre heutige und morgige Tagung einen harmonischen und erfolgreichen Verlauf.

Für Ihre künftigen Einsätze hoffe ich natürlich, dass von den Einsatzkräften niemand zu Schaden kommt und wünsche Ihnen vor allen Dingen natürlich, dass Sie sich in Erlangen wohl fühlen und möglichst einmal wiederkommen.



Auch der DFV-Präsident G. Schäuble (vorne links) und zahlreiche weitere hochrangige Führungskräfte aus den benachbarten Ländern waren zu Gast. 2. v. l.: H. Graulich Niedersachsen, L. Oschmann Thüringen und vorne rechts Vizepräsident H.-P. Kröger Schleswig Holstein, H. Popp Hessen u. Vizepräsa. a. D. R.-D. Bräunig.

LFV-Bayern – nichtöffentlicher Teil

Ein ereignisreiches, aber auch erfolgreiches Jahr für die bayerischen Feuerwehren

Am Freitag, 20. September 2002, trafen sich die 374 Delegierten zur Versammlung in der Heinrich-Lades-Halle in Erlangen.

Herr Binai eröffnete nach der Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit mit seinem Rechenschaftsbericht die Versammlung.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr, aber auch auf die vergangenen neun Jahre ist vor allem zu betonen, dass der Verband nicht aus dem Vorsitzenden oder dem Vorstand oder dem Verbandsausschuss besteht, sondern dass jeder Einzelne der Verband ist. Dabei ist es vornehmste Aufgabe über die einzelnen Gremien von der Basis für die Basis tätig zu sein. Karl Binai fordert alle, die noch nicht Mitglied im Verband sind dazu auf, sich zu einer Mitgliedschaft zu entschließen, um mit dem notwendigen Wissen und Sachverstand produktiv mitzuarbeiten und eigene Ideen und Vorschläge einzubringen und umzusetzen.

Der Verband informierte seine Mitglieder auch im vergangenen Jahr durch das ca. alle 2 Monate erscheinende Mitteilungsblatt „Florian kommen“ sowie über die fast wöchentlich erscheinenden Info-Faxe. Darüber hinaus fand im November 2001 eine eintägige Klausurtagung statt, bei der alle aktuellen Themen vorgetragen und erörtert wurden und auch Wünsche und Vorschläge entgegengenommen wurden. Allerdings stellt Herr Binai fest, dass man bei Durchsicht der täglichen Posteingänge daran zweifeln muss, ob der Informationsfluss tatsächlich so ist, wie er sein müsste. Binai appelliert deshalb eindringlich, die einschlägigen Informationen an alle weiterzugeben, denn nur dann kann der Verband reibungslos und zukunftsorientiert seinen Aufgaben gerecht werden.

Aber auch der Verbandsausschuss macht es sich mit der Bewältigung der gestellten Aufgaben nicht einfach. Im Hinblick auf den Umfang dieser Aufgaben und deren Bewältigung wird deutlich, wie richtig und notwendig es war, den LFV-Bayern wiederzugründen und wie unumgänglich notwendig es ist die berechtigten Interessen unserer bayerischen Feuerwehren in den verschie-

densten Bereichen der Politik, der Administration, aber auch der Verbände und Organisationen vorzutragen, zu erörtern und auch durchzusetzen.

Die Frage der **Ausbildung** ist auch weiterhin ein besonderes Anliegen des Verbandes. Die Ereignisse des letzten Jahres im Bereich der Terroranschläge, die Unwetter- und Hochwasserkatastrophen beweisen zum wiederholten Male, dass die Ausbildung einen besonders wichtigen Bereich darstellt. Dabei müssen die Lehrgänge an den Staatlichen Feuerweherschulen den heutigen Bedürfnissen angeglichen werden und das erforderliche Lehrpersonal muss nicht nur ausreichend und gut ausgebildet, sondern auch rechtzeitig zur Verfügung stehen.

Negative Erfahrungen, so Herr Binai, mussten mit der Verzögerungs- und Hinhaltetaktik bei der **ASU-Befreiung** gemacht werden. Obwohl vom Innenministerium befürwortet, vom Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen unterstützt, vom Landtag beschlossen, gibt es ein Ministerium, dass sich über viele Monate hinweg Zeit lässt die Entscheidung zu treffen und vorzunehmen. So ist auch bis heute noch nicht bekannt, wie der praktische Vollzug ausschaut, z.B. eine Plakette für die 8-jährige Befreiung, bzw. niemand eine entsprechende Handhabung weis.

Die Entlastung des Kassiers sowie der Vorstandschaft nach den Berichten der Kassenprüfer Toni Eichhorn und Heinrich Waldhutter folgte der Beschluss des Haushaltsplanes 2003.

Änderung der Satzung

Aber es wurde bei der 9. Landesverbandsversammlung nicht nur zurückgeblickt, sondern auch Voraussetzungen für die Zukunft des LFV-Bayern geschaffen.

Im Vordergrund stand hierbei die Neukonzeption der Verbandsstruktur mit der geänderten Fassung der Verbandsatzung. Bei der Änderung der Satzung ging es vor allem um grundsätzliche Dinge. So soll künftig der Vorsitzende des LFV seine Tätigkeit für den Verband ehrenamtlich,

aber in Vollzeit ausüben. Des Weiteren sollen der Vorsitzende und seine Stellvertreter keine Tätigkeiten ausüben, die in Interessenkollision zur Verbandsarbeit stehen. Das Ausüben solcher Tätigkeiten bedarf künftig der Zustimmung des Verbandsausschusses.

Neu ist die Regelung, dass der Vorsitzende und Vorstandsmitglieder künftig abberufen werden können, wenn schwerwiegende Gründe der Inaktivität oder anderweitiges verbandsschädliches Verhalten vorliegen.

Großes Augenmerk wurde aber auch auf die Änderung des Delegierten-schlüssels auf 1:2000 gelegt. Diese Anpassung wurde nötig, weil es immer schwieriger wird geeignete Räumlichkeiten für einen solch großen Versammlungsrahmen zu finden. Letztlich spielte hierbei aber auch der finanzielle Aspekt, für den Verband selbst, wie auch für die entsendenden Verbände, eine bedeutende Rolle.

Neu in die Satzung aufgenommen wurde der Landesverbandsbeirat als beratendes Verbandsorgan. Der Beirat wird sich aus Persönlichkeiten und Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und weiteren interessierten Kreisen zusammensetzen und den Verband in allen Angelegenheiten fördern und unterstützen.

Diese, teils doch sehr gravierenden, Änderungen wurden neben einigen redaktionellen Änderungen, mit der notwendigen Dreiviertel-Mehrheit von den Delegierten beschlossen, so dass die neue Satzung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. zum 1. September 2003 in Kraft treten kann.

Mitglieds-Card

Der Landesfeuerwehrverband führt zum Jahreswechsel 2002/2003 auf Wunsch **Mitgliedskarten** ein.

Bitte beachten Sie die Beilage der Feuerwehr-Service und Vertriebs GmbH des Landesfeuerwehrverbandes Bayern.

SBR Binai bedankt sich für die Grußworte

SBR Binai bedankte sich für die freundlichen und anerkennenden Grußworte und zeigte sich sicher, dass alle Delegierten und Gäste sich in Erlangen wohl fühlen werden.

Zu Beginn der Tagesordnung stellte Herr Binai fest, dass ordnungsgemäß und rechtzeitig mit Schreiben vom 6. August d.J. eingeladen wurde und die entsprechenden Beratungsunterlagen versandt wurden.

Er stellte deshalb die ordnungsgemäße Einberufung nach § 7 Abs.2 der Satzung des LFV fest.

Von den gemäß § 7 Abs.1 der Satzung 440 Mitgliedern der Landesverbandsversammlung, die sich aus der zum 1. Januar 2002 gemeldeten beitragspflichtigen Mitgliedern ergibt, waren 374 Delegierte anwesend. Das entspricht 85 Prozent der Delegierten und nach § 7 Abs. 4 war die Landesverbandsversammlung deshalb beschlussfähig.

Für Satzungsänderungen, die unter Punkt 10 auf der Tagesordnung standen, ist gemäß § 7 Abs. 5 notwendig, dass zwei Drittel der Delegierten anwesend sind. Das wären 294. Mit 374 Delegierten stellt SBR Binai deshalb auch die Beschlussfähigkeit zur Änderung der Satzung fest.

Herr Binai betonte gleichzeitig, dass zu einer Satzungsänderung eine dreiviertel Mehrheit der anwesenden 374 Mitglieder notwendig sei. Es müssten also 281 Delegierte für eine Satzungsänderung stimmen.

Nachdem keine Dringlichkeitsanträge eingereicht wurden und auch in der Versammlung keine gestellt wurden sowie auch keine Einwendungen gegen die Tagesordnungen für den nichtöffentlichen und den öffentlichen Teil der Versammlung erfolgten, stellte Herr Binai die Tagesordnungen als genehmigt fest.

auch gezeigt, dass in der überörtlichen Führung und insbesondere der Koordination, aber auch in der Kommunikation noch ein Nachholbedarf besteht und Verbesserungen notwendig sind.

Die Voraussetzungen für einen wirkungsvollen Einsatz bei derartigen Großschadenslagen sind vorher zu schaffen und dürfen nicht erst am Tage des Ereignisses ins Bewusstsein rücken. Ich denke z.B. auch an die so wichtige, aber bis heute ungelöste Frage der Warnung der Bevölkerung.

Terroranschläge und Unwetterkatastrophen fordern eine vorausschauende Planung, eine rechtzeitige Beschaffung von geeigneten Fahrzeugen und Geräten, eine 100%ige Ausbildung, insbesondere im Führungsbereich und die Bereitschaft der Ehrenamtlichen, hierfür uneingeschränkt tätig zu sein. Wir sind, meine ich, auf einem guten Weg, der zwar holperig erscheint; lassen Sie ihn uns aber gemeinschaftlich und hier meine ich insbesondere die Einbeziehung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern, beschreiten, um unseren Bürgerinnen und Bürgern bei jeglicher Gefahr und bei jeglichen Notständen wirkungsvoll helfen zu können.

Meinen heutigen Bericht darf ich auf einige wenige Themenbereiche beschränken.

Verbandswesen

In der gestrigen Sitzung haben Sie mit der beschlossenen Satzungsänderung einen wichtigen Schritt nach vorne für unsere bayerischen Feuerwehren getan.

Nach nunmehr neun Jahren seit der

Bericht des Vorstandes

Öffentlicher Teil

Sehr verehrter Herr Stellv. Ministerpräsident, sehr verehrte Gäste, werte Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, obwohl es schon wieder einige Tage her ist, beschäftigt uns das Hochwasser und eine Reihe von Unwettersituationen weiterhin sehr stark. Auch der Jahrestag des 11. September hat die Notwendigkeit eines wirkungsvollen und schlagkräftigen Katastrophenschutzes erneut ins Bewusstsein gebracht und die Frage der wirkungsvollen Bewältigung von Großschadensereignissen nach wie vor unterstrichen.

Mit unserer personellen Ausstattung von rund 340.000 aktiven Mitgliedern in den bayerischen Feuerwehren, also mit mehr Personal als die gesamte Bundeswehr, haben wir sicherlich eine ausreichende Personalstärke, zumal auch in allen Bereichen die 3-fach-Besetzung sichergestellt ist. Mit der vernünftigen Planung von Fahrzeugen und Einsatzgeräten, der Aufstellung der früheren Notstandseinheiten und der jetzigen Umorganisation von besonderen Schwerpunkten verfügen wir in Bayern, einmal abgesehen von der noch hinzukommenden Förderung bei der Beschaffung von Einsatzfahrzeugen über eine einheitliche Ausstattung,

die auch schnell, wie die Hochwasserkatastrophe gezeigt hat, zusammengestellt und zusammengezogen werden kann.

Was uns fehlt, ist der Bereich des Zivilschutzes bzw. auch des Katastrophenschutzes des Bundes und des Landes, hier insbesondere die Ausstattung an Fahrzeug und Gerät, das als unzulänglich zu bezeichnen ist.

Die letzten Hochwasser haben aber



Die Verbandsspitze mit „Ehrenbrandmeister“ und Innenminister Dr. Günther Beckstein.



Gespannte Aufmerksamkeit in der vollbesetzten Heinrich-Lades-Halle beim Bericht des Vorsitzenden K. Binaï.

Wiedergründung war es an der Zeit, aus den gemachten Erfahrungen heraus, aber auch im Hinblick auf die Zukunft, Voraussetzungen für die Weiterentwicklung unseres Verbandes zu schaffen. Dabei ging es uns nicht darum, ob der 1. Mann des Verbandes als Vorsitzender oder Präsident bezeichnet wird, sondern es ging uns um die sachlichen Voraussetzungen, die künftigen Aufgabenstellungen zu verwirklichen und ich bin Ihnen dankbar, dass Sie unseren Überlegungen zustimmen konnten und wichtige Schritte in die Zukunft eingeschlagen haben.

Novellierung des Feuerwehrgesetzes

Zum gleichen Zeitpunkt wird daran gedacht, unser bayerisches Feuerwehrgesetz zu novellieren. Es hat sich in 20 Jahren gut bewährt und nicht alles muss geändert werden, aber wir müssen die gesetzlichen Bestimmungen der heutigen Zeit anpassen und wir müssen ernsthaft die Frage prüfen, inwieweit ist freiwilliger und ehrenamtlicher Dienst im Bereich der Führungskräfte mit den gestellten Anforderungen noch möglich. Es sind Voraussetzungen zu schaffen, die diesen freiwilligen und ehrenamtlichen Dienst ermöglichen, ob als Hauptamtlicher, oder Freigestellter, gleich in welcher Form, um auch Aufgaben in der Führung künftig zu bewältigen.

Sozialversicherung

Ein nicht unwesentlicher Beitrag zu diesen ernsthaften Überlegungen hat die Bundesgesetzgebung mit dem

Sozialversicherungsrecht geliefert, wonach der freiwillige und ehrenamtliche Dienst des Feuerwehrmannes, der Feuerwehrfrau als abhängiges Beschäftigungsverhältnis und damit als beitragspflichtige Tätigkeit festgelegt wird.

Ein völliger Unsinn, wenn man dies in allen Punkten durchdenkt und kaum vorstellbar, dass man im vergangenen Jahr der Freiwilligen und Enquete-Kommission in allen möglichen Sonntagsreden und Festzeltansprachen das Hohe Lied der Freiwilligen pries und in Wirklichkeit das Gegenteil beschlossen hat und man es diesen Freiwilligen auferlegte.

Ein Stoß mitten ins Herz der freiwilligen und ehrenamtlich Tätigen, aber auch eine ernste Gefährdung unseres ganzen Verbandes, wenn die derzeitige Rechtslage voll zum Tragen kommt.

Selbstverständlich haben wir gegen die vorhandenen Bescheide Widerspruch eingelegt und hoffen, dass wenigstens die Rechtsprechung sich an den tatsächlich gegebenen Verhältnissen orientiert.

Integrierte Leitstelle

Dieses wichtige und dringend notwendige Gesetz ist zum 1. September in Kraft getreten. Es fehlen jedoch noch die Ausführungs- und Vollzugsbestimmungen, es fehlt die möglichst rasche Verwirklichung.

Ohne hier und heute auf Details einzugehen, möchte ich trotzdem noch die Finanzierung ansprechen, die nicht aus der Feuerschutzsteuer kommen kann und kommen darf. Wir wissen, dass entsprechende Haushaltsmittel für die Integrierte

Leitstelle außerhalb der Feuerschutzsteuer eingeplant sind und wir wollen, ja wir müssen darauf hinweisen, dass die Integrierten Leitstellen außerhalb des Feuerschutzsteuertopfes im gesamten zu finanzieren sind.

Feuerschutzsteuer

Während die Feuerschutzsteuer seit Jahren gravierend rückläufig ist und sich die optimistischen Hochrechnungen auf ein Minimum einpendeln, verändert nichts an der äußerst schlechten Finanz- und Zuschußsituation. Obwohl wir einerseits nach vielen langen Jahren des Bemühens erreichen konnten, dass die Feuerschutzsteuer mit 100 Prozent ihrer Zweckbindung zugeführt wird, belasten uns die Altlasten aus der Förderung der Feuerwehrgerätehäuser derart, dass mehrjährige Wartezeiten für Beschaffungsmaßnahmen gegeben sind. Auch bei der pauschalen Förderung ist an eine spürbare Erhöhung zu denken.

Aus diesem Grunde muss ich sehr eindringlich die Bitte an unsere Herren Abgeordneten aussprechen, den Topf der Feuerschutzsteuer mit Mitteln des Staatshaushaltes zu ergänzen, damit die unumgänglich notwendigen Beschaffungs- und Ersatzbeschaffungsmaßnahmen ebenso durchgeführt werden können, wie der Bau oder Anbau von Feuerwehrgerätehäusern. Auch der Staat hat Pflichten zu erfüllen, wie es in Art. 3 des Bayer. Feuerwehrgesetzes so schön heißt, dass er den Brandschutz und den Technischen Hilfsdienst fördert, insbesondere gewährt er den Gemeinden und Landkreisen hierfür Zuwendungen und unterhält die Landesfeuerwehrschulen. Für diese Aufgaben sind auch Mittel aus dem Staatshaushalt zu verwenden und nicht nur und ausschließlich, wie in der Vergangenheit, Mittel der Feuerschutzsteuer.

Sie, meine sehr verehrten Feuerwehr-Führungskräfte bitte ich dringend, mit Ihren Abgeordneten zuhause die Thematik zu erörtern und auf die Notwendigkeit der finanziellen Förderung dringend hinzuweisen.

Ich will damit nicht sagen, Sie sollen mit der im nächsten Jahr anstehenden Landtagswahl drohen, sondern ich will damit sagen, dass die Sicherheit und der Schutz unserer Bevölkerung davon entscheidend mit abhängt.

Aufgaben des Verbandes

Bei allen aktuellen Themen, wie Unwetter und Hochwasser, dürfen wir darüberhinaus „unser Tagesgeschäft“ nicht vernachlässigen. Neben den bereits erwähnten Aufgaben des zivilen Katastrophenschutzes sind noch eine Vielzahl von Themen zu beraten und zu entscheiden. Ich denke hier z. B. an die EU-Normung, die uns mit ihren Vorgaben immer wieder damit beschäftigt, praktikable und finanzierbare Lösungen zu finden, als Beispiel sei hier neben dem Thema des Schutzanzuges jetzt z. B. das Thema „Helm“ genannt. Ich denke an die dringend notwendige Schulung, an die praxisbezogene Ausbildung an den Brandübungsanlagen, wo neben der Gewöhnung an Feuer und Hitze auch die richtigen einsatztaktischen Maßnahmen unter ernstfallmäßigen Bedingungen zu üben sind.

Ich denke an die Normung im allgemeinen und an die Ausrüstung und Fahrzeuge im besonderen, was die Wichtigkeit und Notwendigkeit, aber auch die Richtigkeit unserer Facharbeit bestätigt. Wir müssen diese noch etwas verbessern, in der Mitarbeit von Stadt-/Landkreis über den Bezirk zum Land und umgekehrt. Facharbeit von der Basis für die Basis ist unser oberstes Gebot und wir müssen alle dazu beitragen und ich darf dies nochmal wiederholen, wir müssen praktikable und finanzierbare Lösungen finden.

Ein weiteres Anliegen ist auch die Frage der Öffentlichkeitsarbeit und des gegenseitigen Informationsflusses. Tue Gutes und rede darüber, aber beim darüber reden, fehlt es immer wieder.

Mein dringender Appell ist an Sie alle, wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit vor Ort, auf Stadt- und Kreisebene, aber auch auf Bezirksebene und mea culpa für uns auch auf Landesebene zu betreiben.

Ein wichtiger Schritt konnte mit der Herausgabe einer diesbezüglichen CD mit Unterlagen und Mustern getan werden, für deren Erstellung ich mich bei dem zuständigen Fachbereich mit seinen Mitarbeitern, aber insbesondere bei Kamerad Herbert Steiner besonders bedanken darf. Besonders dankbar bin ich unseren

Feuerwehren für die Unterstützung bei der, bei unserer letzten Verbandversammlung ins Leben gerufenen Amerikahilfe, Hilfe für die Angehörigen der verunglückten und verletzten Feuerwehrkameraden, die erstmals jetzt im Oktober zum tragen kommt und über die wir Sie noch im Detail informieren werden.

Dank

Mit dem Dank für diese Spendenaktion möchte ich aber auch meinen Dank jedem Aktiven unserer Feuerwehren für seinen Dienst aussprechen. Dank für die Bereitschaft, Feuerwehrdienst in Übung, Ausbildung und Einsatz zu leisten, Dank für seine Bereitschaft zum Dienst am Nächsten, Dank aber auch für die Erfüllung des gesellschaftspolitischen Auftrages in seiner Kommune.

Unser Dank gilt aber auch den Führungskräften auf örtlicher und überörtlicher Ebene.

Unser Dank gilt den verantwortlichen Gremien unseres Landesverbandes.

In diesem Zusammenhang darf ich auch unser Freizeit- und Erholungszentrum der bayerischen Feuerwehren erwähnen und mich für ihren wertvollen Beitrag, sowohl bei unserer Amerika-Aktion, wie auch für die Fürsorge bei unseren Feuerwehrkameraden ebenfalls herzlich bedanken.

Neben dem Dank an alle unsere Feuerwehrkameraden möchte ich den Dank auch an die bayerische Staatsregierung mit Ihnen, sehr verehrter Herr Stellv. des bayer. Ministerpräsidenten, Staatsminister Dr. Günther Beckstein und auch Herrn Staatssekretär Hermann Regensburger zum Ausdruck bringen.

Ich möchte der Administration Dank

sagen, auch wenn wir manchmal unterschiedliche Meinungen vertreten müssen, so darf ich gerne den gegenseitigen Willen zur kooperativen Zusammenarbeit bestätigen.

Ich möchte Dank sagen den Mitgliedern des Bayerischen Landtages, wo wir immer sehr aufgeschlossene Gesprächspartner finden.

Ich möchte Dank sagen den kommunalen Spitzenverbänden, allen Organisationen und Verbänden, mit denen wir zusammen arbeiten dürfen.

Nicht zuletzt möchte ich den Vertretern der heutigen ausstellenden Firmen Dank sagen, die uns als Partner der bayerischen Feuerwehren ihre freundliche Unterstützung gewähren.

Ich möchte Dank sagen, allen anwesenden Gästen, für die Ehre Ihres Besuches und dem damit verbundenen Beweis der Anerkennung der Tätigkeit unserer Feuerwehren.

Damit darf ich meinen Bericht, bei dem ich sicherlich aus verständlichen Gründen nur ganz wenige Punkte nur dezent ansprechen konnte, schließen und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Totengedenken

Ich darf Sie bitten, sich zu Ehren unserer verstorbenen Kameraden sich von den Plätzen zu erheben.

Wir gedenken in Dankbarkeit und Ehrfurcht aller unserer verstorbenen Feuerwehrkameraden.

Neben den Feuerwehrkameraden aus Amerika, gedenken wir auch der fünf Kameraden, die dieser Tage in Paris ihr Leben im Einsatz lassen mussten.

Wir gedenken all unserer verstorbenen Kameraden. Wir werden ihnen stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.





Ehrung für den heimischen Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis. Der LFFV-Vorstand zeichnete ihn mit der Ehrenmedaille aus.

Ehrungen

Es ist ein guter Brauch, bei öffentlichen Veranstaltungen nicht nur den Dank auszusprechen, sondern auch sichtbar zu übermitteln.

Dank und Anerkennung an Persönlichkeiten, die sich um das Feuerwehrwesen verdient gemacht haben. Ich habe bereits die gute Zusammenarbeit mit den Partnern des Landtags erwähnt und wir wollen heute sichtbaren Dank und Anerkennung an die Persönlichkeiten überreichen, die insbesondere unsere Ansprechpartner sind und sich auch in hervorragender Weise für unsere Belange verwenden.

So darf ich Sie, sehr verehrter Herr Landtagsabgeordneter Dr. Herbert Kempfner und Sie, sehr verehrter Herr Landtagsabgeordneter Johannes Strasser zu mir auf die Bühne bitten.

Sie, sehr verehrter Herr Dr. Kempfner und Sie, sehr verehrter Herr Strasser sind seit den Überlegungen der Wiedergründung des Verbandes nicht nur Befürworter der Wiedergründung gewesen, sondern haben uns tatkräftig unterstützt, sind uns jeweils mit Rat und Tat zur Seite gestanden und haben der offiziellen Wiedergründung nach das Gefühl der Partnerschaft gegeben. Partner bei vielen Themen, bei vielen Problemen, aber auch bei der Unterstützung unserer berechtigten Anliegen.

Und so ist es heute eine besondere Freude für uns, und für mich persönlich, Ihnen in Anerkennung und Würdigung Ihrer Verdienste die Ehrenmedaille des Bayer. Landesfeuerwehrverbandes überreichen zu dürfen.

Ihnen, Herr Dr. Kempfner und Ihnen, Herr Strasser herzliche Glückwünsche im Namen der bayer. Feuerwehren.

Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen um unsere Feuerwehren und gleichzeitige Bitte, unterstützen Sie uns auch weiter.

Eine besonders vertrauensvolle Zusammenarbeit verbindet uns auch mit dem Bayerischen Gemeindetag und dem Bayerischen Gemeindeunfallversicherungsverband.

Obwohl der Bayerische Gemeindetag am Anfang kritisch die Wiedergründung unseres Verbandes beobachtete, war die Zusammenarbeit sehr bald von gegenseitigem Vertrauen und Verständnis geprägt und kann heute sowohl auf der Verwaltungs-, wie auch auf der Verbandsebene als vorzüglich bezeichnet werden. Maßgeblichen Anteil hat hier der Präsident des Bayerischen Gemeindetages, Herr Heribert Thallmair und ihm wollen wir Dank und Anerkennung ebenfalls mit Überreichung der Ehrenmedaille aussprechen. Nachdem Herr Thallmair durch einen Auslandsaufenthalt verhindert ist, bei uns anwesend zu sein, was wir sehr bedauern, darf ich diese Ehrung formell aussprechen und wir werden die Überreichung bei der Versammlung des Bayerischen Gemeindetages nachholen.

Von besonderer Bedeutung für unsere Feuerwehren ist der Versicherungsschutz, insbesondere der Personen. Eine vorbildliche Zusammenarbeit über Jahrzehnte hinweg ist dem Bayer. Gemeindeunfallversicherungsverband zu bestätigen und insbesondere ist ihm zu bestätigen, dass

er bei all seinen zu treffenden Entscheidungen den freiwilligen und ehrenamtlichen Feuerwehrmann bei der Beurteilung von Schadensfällen sieht. Dieses positive Verhalten geht nicht nur von der Verwaltung aus, sondern insbesondere auch von den verantwortlichen Führungsgremien des Verbandes und es freut mich heute, in dankbarer Anerkennung den alternierenden Vorstandsvorsitzenden, Herrn Jürgen Feuchtmann ebenfalls mit der Medaille des Landesfeuerwehrverbandes Bayern auszuzeichnen und ehren zu können. Ihnen, Herr Vorstandsvorsitzender, werter Jürgen herzlichen Dank und herzliche Glückwünsche.

Informationen

Ein ungewöhnlicher Tagesordnungspunkt, aber mit besonderer Bedeutung. Die Versicherungskammer Bayern ist auch nach Wegfall der Monopolversicherung ein großer Förderer der Kommunen, ein Förderer der bayerischen Feuerwehren. Dies verdient Dank, Respekt und Anerkennung.

So wurden in der Vergangenheit gefördert:

- die Jugendbekleidung,
- die Brandschutzerziehung,
- Atemschutzgeräte,
- Wärmebildkameras,
- das Verbandswesen und
- auch seit drei Jahren das Info-Mobil mit der praktischen Ausbildung am Handfeuerlöscher.

Wichtig ist der Versicherungskammer aber auch, und das verdient besondere Anerkennung, die praktische Ausbildung jedes einzelnen Feuerwehrmannes und so konnte nach einigen Gesprächen der Brandübungscontainer oder Flash-over-Container geschaffen und in Dienst gestellt werden.

Er wird heute hier in Erlangen zum ersten mal öffentlich vorgestellt und steht ab sofort unseren Feuerwehren für die praktische Ausbildung zur Verfügung. Mit der Finanzierung dieser Aktion leistet die Versicherungskammer einen sehr wertvollen Beitrag für die bereits erwähnte praktische Ausbildung.

Näheres hierzu auf der folgenden Seite.

Abschließend bedankte sich K. Binai beim Vorstand der Versicherungskammer Bayern, insbesondere Herr Lechner, für den offiziellen Beginn des Sponsorings „Flash-Over“.

Festrede des Innenministers und stv. Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein

Sehr geehrter Herr Binai, liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, Sie wissen, dass ich auf die Ehrung als Ehrenbrandmeister besonders stolz bin und deswegen darf ich Sie eben auch mit dem Gruß als Feuerwehrkameraden ansprechen.

Ich überbringe die herzlichsten Grüße unseres Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber und die besonderen Grüße von Hermann Regensburger, der ja in der Tat sehr sehr intensiv auch mit Ihnen persönlich, aber auch dem ganzen Vorstand zusammenarbeitet. Es ist uns ein großes Anliegen, ich sage das auch schon ganz zu Beginn, dass wir eine ganz enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit, als Bayerisches Innenministerium mit Ihrem Verband haben, darum sind auch Herr Kollege Remmele und Herr Lachner hier. Sie haben mir selber gesagt, es ist nicht immer möglich Hundertprozent einheitliche Meinungen zu haben, zumal wir manchmal auch an die Loyalität mit anderen Ministerien gebunden sind und in Zeiten knapper Kassen sind die Finanzminister alle von der selben Art. Aber wir versuchen wirklich ganz eng mit Ihnen zusammenzuarbeiten und das macht in besonderer Weise auch Hermann Regensburger.

Hochwasserkatastrophe

Heute vor einem Jahr durfte ich auch bei der Landesversammlung in Dingolfing dabei sein. Die war damals geprägt von den unmittelbar vorhergehenden Anschlägen in New York und Washington. Heuer haben wir auch, und ich muss sagen leider, schon wieder eine ganz andere Katastrophe, die wohl die diesjährige Landesversammlung prägt. Nämlich die Hochwasserkatastrophe in Bayern, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Es ist mir auch ein besonderes Anliegen etwas deutlich zu machen. In der bundesdeutschen Öffentlichkeit ist die Katastrophe in Sachsen im Mittelpunkt der Berichterstattung gestanden. Aber es war auch für die bayerischen Feuerwehren schon eine unglaubliche Herausforderung, wie hier Anfang August das Hochwasser alle Erwartungen überstiegen hat

Wir hatten mehr als zehn Landkreise in Bayern, in denen Katastrophenalarm ausgerufen worden war und

wir hatten mehrere Zehntausende von Ehrenamtlichen aus dem Bereich der Feuerwehren und der Hilfsorganisationen im Einsatz. Dabei waren auch eine große Anzahl von Hauptamtlichen aus dem Bereich der Polizei, aus der Bundeswehr und wir hatten also auch hier einen riesigen Einsatz und haben auch bei uns erhebliche Schäden in Bayern zu beklagen, die über die 100 Millionen Euro hinausgehen. All denen, die als Einsatzkräfte dabei waren ein herzliches Dankeschön.

Der bayerische Ministerpräsident hat es heute vor acht Tagen in München,



*Stellv. Ministerpräs. und
Innenminister Dr. Günther Beckstein
bei seiner Festrede*

bei großer Beteiligung auch ganz offiziell durch einen Staatsempfang getan. Aber ich will hier bei der Delegiertenversammlung im Namen aller Bürgerinnen und Bürger in besonderer Weise natürlich der betroffenen Landkreise und Städte, ein herzliches Dankeschön sagen für diesen großen Einsatz bei dieser schlimmen Hochwasser Katastrophe 2002.

Wir haben natürlich eine erste überschlägige Prüfung gemacht. Unser Katastrophenschutzgesetz, hat sich das bewährt? Ich habe das auch mit den Kollegen aus Sachsen und Sachsen Anhalt erörtert. Ich meine, dass unsere Regelungen, die wir in Bayern haben, nämlich eine sehr starke örtliche Einsatzleitung wichtig ist. Der örtlichen Einsatzleitung sind dann auch Polizei und selbst die Bundeswehr unterstellt. Aus unserer Sicht hat sich das außerordentlich gut bewährt, denn damit ist eine einheitliche Führung gewährleistet.

Digitalfunk

Wir haben, zur Zeit die Frage „Digitalfunk“ zu prüfen. Da haben wir eine Situation, die im Moment alles andere als befriedigend ist. Die Innenministerkonferenz hat einstimmig gesagt, wir wollen das kurzfristig anschaffen. Die Finanzministerkonferenz hat genauso einstimmig beschlossen, dass man sich mit dem Thema überhaupt nicht befasst. Sie haben nicht gesagt, das wir kein Geld haben, sondern die haben gesagt, wir befassen uns mit dem Thema nicht – einstimmig! Und hat weiter festgestellt, dass eine Reihe von technischen Fragen noch offen sind. Es ist äußerst unbefriedigend will ich schon feststellen, da es ja in den Verträgen von Schengen festgehalten ist, dass eine einheitliche europaweite digitale Funkausrüstung erfolgt. Obwohl es aber noch nicht gelungen ist auf europäischer Ebene einen einheitlichen Standard zu schaffen,

Feuerschutzsteuer

Eine Bemerkung will ich noch anfügen zur Frage Feuerschutzsteuer. Wir kriegen ja im nächsten Jahr die 100 Prozent. Finanzminister Faltlhauer hat mir erklärt auf meine Anfrage in dieser Woche für die Vorbereitung dieser heutigen Veranstaltung, dass sich die Einnahmen aus der Feuerschutzsteuer stabilisieren, sogar in gewissen Umfang wieder steigen. Was eine große Erleichterung wäre. Die jetzige Situation ist noch erträglich, aber eine Verschlechterung ist nicht hinnehmbar. Wir werden allerdings eine riesige Anstrengung unternehmen, liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Landtag. Ich kann Ihnen das einstweilen ankündigen, wir haben nämlich die Einsatzkosten der Hilfsorganisationen für das Hochwasser in Bayern, in Sachsen und Sachsen-Anhalt zu übernehmen.

Sicherheitspaket

Wir haben, einen Punkt noch anzusprechen, der etwas befriedigendes ist. Nach dem 11. September hatte der Freistaat Bayern das umfangreichste Sicherheitspaket aller Länder auf den Weg gebracht. Es war richtig, und ich sage das auch mit einem gewissen Selbstbewusstsein, dass wir hier Gelder auch für den Katastrophenschutz und gerade für die Feuerwehren im Sicherheitspaket

Innenminister Günther Beckstein mit den Spitzen des Bayer. Landesfeuerwehrverbandes beim Festumzug.

eingebraucht haben. Es sind, wenn ich es recht im Kopf habe, etwas über 20 Millionen Euro. Die Verhandlungen zwischen Feuerwehrverband und dem Ministerium über die technischen Fragen sind im wesentlichen oder vollständig abgeschlossen. Wir sind in den Schlussphasen der Erstellung der Förderrichtlinien, um auf die Weise dazu beizutragen, dass die Ausstattung verbessert wird. Das ist auch ein wichtiger Punkt, den wir auf den Weg gebracht haben. Es war für mich klar, dass wir nach dem 11. September nicht allein an Polizei und Verfassungsschutz, sondern auch an die Feuerwehren und die Fragen des Katastrophenschutzes denken und die Ausstattung hier deutlich verbessern müssen.

Notruf 112

Die Frage einheitliche Notrufnummer 112 und Integrierte Leitstelle hat uns in den vergangenen Monaten intensiv beschäftigt. Ich möchte mich hier öffentlich sehr sehr herzlich bedanken beim Feuerwehrverband, der in einer großartigen Weise mitgearbeitet hat. Sie haben hier eine Menge an praktischen Erfahrungen und Sachkunde eingebracht. Ohne ihre Mitarbeit, hätten wir dieses schwierige Projekt nicht auf den Weg gebracht. Ich sage allen die dabei beteiligt waren ein herzliches Dankeschön.

Wir wollen nun mit großen Schritten schnell an die Umsetzung dieser Maßnahme gehen. Dazu sind die Umgestaltung der Rettungszweckverbände in Rettungs- und Alarmierungszweckverbände notwendig.

Dank

Ich bedanke mich bei Ihnen stellvertretend für die über 300000 Feuerwehrleute in Bayern, ganz ganz herzlich für Ihren Dienst zugunsten unserer Mitbürger. Es ist eine großartige Sache, dass viele in Deutschland sagen, bei euch in Bayern gehen die Uhren anders. Das so viele Leute bei uns sich ehrenamtlich engagieren, wenn der Nächste in Not ist, nicht nur nach dem Staat rufen. Sondern sagen, wir sind bereit, wir helfen, wir bereiten uns vor für die Einsätze, das ist eine großartige Sache. Dafür haben Sie alle herzlichen Dank. Geben Sie



das bitte an Ihre Kameradinnen und Kameraden auch in den Feuerwehren draußen weiter. Ich bedanke mich bei Herrn Binai und dem gesamten Landesvorstand, aber auch bei den Vorständen in den Bezirken für ihre

außerordentlich gute und engagierte Arbeit, die mit Geld nicht aufzurechnen ist. Es ist ein großartiges Engagement für die Sache der Feuerwehren, ein großes Engagement für Menschen in Not, dafür herzlichen Dank.



Bayernabend

Der traditionelle Bayernabend wurde diesmal fränkisch präsentiert. Moderator Klaus-Karl Kraus, Sportreporter, Kabarettist und im richtigen Leben Sparkassenangestellter führte gekonnt und humorvoll durchs Programm, unterstützt durch zwei erfrischend und stimmungsvoll vorgeführte Einlagen der Showtanzgruppe Flying lights aus Nürnberg. Der Musikverein Erlangen-Büchenbach umrahmte die gelungene Veranstaltung in vorzüglicher Weise.

Im Rahmen des Bayernabends wurden heimische Firmen für besondere Verdienste um das Feuerlöschwesen

in Bayern ausgezeichnet. Vorrangig handelt es sich um Sponsoring sowie Freistellung von Ehrenamtlichen zu Einsätzen und Lehrgängen. Im einzelnen wurden die folgenden Firmen durch den Vorstand des LFV-Bayern geehrt.

Martin Bauer GmbH u. Co.KG
INA-Schaeffler KG
Siemens AG
Stadtwerke Erlangen
Stadt- und Kreissparkasse Erlangen
TCA IT GmbH
Murk GmbH u. CoKG
Spedition Wormser

Impressionen

von der Landesverbandsversammlung





Berichte aus den Fachbereichen

Ein weiteres wichtiges Thema bei der 9. Landesverbandsversammlung war die Facharbeit. Hierzu möchten wir im Folgenden auszugswise auf die hierzu, durch die jeweils zuständigen Vorstandsmitglieder, abgegebenen Berichte über die geleistete Arbeit und auf die erreichten Ziele in den Fachbereichen aufmerksam machen.

Fachbereich 1

Fahrzeuge, Ausrüstung, Dienstkleidung

Die Sonderregelung für Feuerwehren über die **Abgasuntersuchung** ist nun endlich abgeschlossen, auch wenn in der Durchführung noch einige Probleme bestehen. Ebenfalls Thema des FB 1 war der technische Prüfdienst, wobei erreicht werden konnte, dass die KBR / SBR per Internet Zugang zu allen Prüfungsdaten haben.

Immer wieder beschäftigte sich der Fachbereich mit dem Thema **Schutzkleidung**, was auch noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Dazu gehört natürlich auch der Feuerwehrhelm nach der EN Norm 443, bei dem es erhebliche Probleme mit der Hitzebeständigkeit gab. Mittlerweile ist die Prüfung der neuen Helme erfolgt und der Prüfbericht kann im Internet heruntergeladen werden.

Außerdem wurde über neue **Feuerwehrschtzhandschuhe**, und in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 5, über die technische Konzeption der Gerätewagen Atemschutz/

Strahlenschutz und den Abrollbehälter Sonderlöschmittel diskutiert und über Planungen im Rahmen des Antiterrorpaketes beraten.

Auch zur **Normungsarbeit** gab es einige Themen, wie z.B. der neue Rüstwagen, die Normung des TSF mit Atemschutz. Nach intensiven Diskussionen über das Für und Wider, kam man überein dem Ministerium vorzuschlagen Ausnahmen zuzulassen, was dann auch gelungen ist. So werden jetzt nach einer entsprechenden Stellungnahme der Gemeinden oder des KBR/SBR durch das IM Ausnahmen zugelassen, die nicht zuschussschädlich sind.

Fachbereich 2

Einsatz, Löschmittel, Umweltschutz

Hier sind besonders die beiden **Brandübungscontainer** zu erwähnen, welche derzeit noch in Erprobung sind. Wegen verschiedener technischer Details liegt hier bislang noch kein Abschlussbericht vor.

Der Einsatz jedes einzelnen Feuerwehrmanns und jeder einzelnen Feuerwehrfrau muss erprobt werden. Gewöhnung an Hitze, wie auch das Verhalten bei drohendem Flash-Over müssen erlernt werden, um nicht nur wirkungsvoll helfen zu können, sondern auch die Sicherheit und den Schutz der Einsatzkräfte zu gewährleisten.

5 Mio DM stehen immer noch zur Verfügung und sollten möglichst umgehend in die praktische Ausbildungsrealität umgesetzt werden.

Fachbereich 3

Ausbildung

In zahlreichen Sitzungen wurde der Ausbilderleitfaden „**Truppmann – Teil 1**“ erarbeitet und überarbeitet und konnte Ende Juli – Anfang August endlich ausgeliefert werden, was lange währt, ist ewig gut...

Weitere Arbeitsgruppen arbeiteten während des ganzen Jahres an den Ausbilderleitfäden **Atemschutz und Funk**. Hier stehen die Kameraden kurz vor dem Abschluss ihrer Arbeit, so dass die beiden Leitfäden voraussichtlich noch dieses Jahr erscheinen werden.

Merblätter der Schule Würzburg wurden neu überarbeitet und, soweit diese dem FB vorgelegt wurden, beraten. Teilweise wurden sie mit Hinweisen oder Ergänzungen an die Schule zurückgegeben. Leider gibt es in diesem Bereich immer wieder Probleme.

Zum Thema **Winterschulung** wurde durch den FB 3 ein Vorschlagkatalog erarbeitet und der Schule Würzburg zur Verfügung gestellt. Hier kann man erfreulicherweise sagen, dass schon einige Themen des Landesfeuerwehrverbandes aufgenommen wurden.

Fachbereich 4

Vorbeugender Brandschutz

Derzeit sind die neuen Regelungen, die **Musterindustriebaurichtlinie**, die Musterversammlungsstättenverordnung, die Neuentwicklung einer Musterbauordnung, aus der Sicht der Feuerwehrpraktiker zu beleuchten und kritisch zu bewerten. Hierzu muss durch den Fachbereich eine Hilfestellung für die Praxis erarbeitet werden.

Der zu erwartende Entwurf einer neuen Verordnung zur **Verhütung von Bränden** wird eingehend zu prüfen sein, um daraus ein wirksames Instrument zur Brand- und Schadensverhütung zu machen und Praxis-Erfahrungen mit einzubringen.

Hohes Ziel dieses Fachbereiches ist es, die Ausrüstung, z. B. aller **Wohn- und Nutzungseinheiten**, mit Rauchmeldern auch in den Brandordnungen der Länder zu verankern.



50. Verbandsausschuß-Sitzung im Rahmen der 9. Landesverbandsversammlung. Vorne links die einheimischen Führungskräfte G. Wagner u. K.-H. Schalk.

Fachbereich 5

Katastrophenschutz

Es liegt ein Jahr an Katastrophen hinter uns. Beginnend mit den schrecklichen Ereignissen des 11. September, mit BSE und MKS, mit einer Massenhysterie ungekannten Ausmaßes namens Milzbrand, mit dem Hochwasser in Bayern und in Ostdeutschland.

Die Initiative des Freistaates Bayern zur Förderung des Katastrophenschutzes, insbesondere in einem Fahrzeugbeschaffungsprogramm, ist sicherlich ein richtig eingeschlagener Weg nach den Ereignissen des 11. September.

Die flächendeckende Gefahrenabwehr durch die Feuerwehren auch im Bereich des Katastrophenschutzes muss in Deutschland sichergestellt werden.

Der größte Einsatz der Nachkriegszeit für die Feuerwehren war erfolgreich. Er hat die Leistungsfähigkeiten der Feuerwehren in Verbindung mit den Hilfsorganisationen der Bundesanstalt THW, DLRG, Polizei, BGS und der Bundeswehr sicherlich unter Beweis gestellt. Gleichwohl sind bei diesem Einsatz auch Schwachstellen aufgetreten, die bei zukünftigen Einsatzsituationen verhindert werden müssen.

Die in Deutschland vorherrschend formale Trennung von Katastrophen- und Zivilschutz, die es in anderen europäischen Staaten in dieser Form nicht gibt, muss revidiert oder aufgehoben werden. Dies wird bei dem Thema **Selbstschutz** und Thema **Warnung** der Bevölkerung sowie der bundeseinheitlichen Ausstattung des Katastrophenschutzes besonders deutlich. Der Selbstschutz ist ein unverzichtbarer Aspekt der Gefahrenabwehr, weil bei Großschadensereignissen und Katastrophen ein vorbereitetes Mitwirken der Bevölkerung im eigenen Interesse zwingend erforderlich ist. Deshalb muss der Selbstschutz formal und in der Praxis zu einer Säule des Katastrophenschutzes werden. Unter anderem müssen allgemeine Hinweise zum Verhalten der Bevölkerung bei Großschadenslagen oder Katastrophen zusammengestellt, publiziert und auch verbreitet werden.

Auch zeigte der **Hochwassereinsatz** deutlich, welche Probleme in Folge eines noch immer unzureichenden Warnsystems für die Bevölkerung entstehen. Die Feuerwehren müssen sich hier bestätigt sehen, in der Forderung des Aufbaus und des Betrie-

bes eines flächendeckenden funktionierenden Warnsystems.

Hochwasseralarmpläne und **Warnstufen** sind bundeseinheitlich zu regeln. Wir brauchen auch eine einheitliche Alarmplanung für alle in einem Hilfeinsatz Tätigen. Gerade die Einsätze in den östlichen Bundesländern haben gezeigt, dass Stabsarbeit und Führungssystem unbedingt im großen und ausreichenden Maßstab zu üben sind. Die Stabsarbeit ganz allgemein muss verbessert werden.

Für einen sicheren Einsatzablauf bei Großschadenslagen und Katastrophen ist ein **leistungsfähiges BOS-Funknetz** zwingend erforderlich. Der Digitalfunk muss deshalb bundeseinheitlich, flächendeckend und unverzüglich eingeführt werden, insbesondere im Anbetracht des Sicherheitsrisikos für derartige Einsätze, bei denen volkswirtschaftliche Schäden in zig-Milliardenhöhe vermieden werden könnten.

Die vom LFV angeregte und in Teilstufen ausgearbeitete Reform der Notstandseinheiten in Bayern ist sicherlich ein Weg, um im Konzept der länderübergreifenden Einsätze schlagkräftig und kompetent helfen zu können.

Im weiteren muss für solche Einsätze natürlich auch die Frage der Kostenregelung und des Versicherungsschutzes festgelegt werden. Denn nur dann kann eine schnelle und effektive Gefahrenabwehr geleistet werden.

Zusammenfassend bleibt zu sagen, dass Übungen sowohl auf der Stabs-ebene als auch auf der Ebene der Hilfskräfte erforderlich sind.

Fachbereich 6

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit – von besonderer Bedeutung und Wichtigkeit, sowohl nach innen, als auch nach außen, unter der wir jedoch zu unser aller Bedauern noch etwas leiden. Der Grundsatz „Tue Gutes und rede darüber“ wird immer wieder vernachlässigt. Das „tue Gutes“ wird praktiziert, das „darüber reden“ gerät meistens in Vergessenheit. Als Beispiel seien hier die Hochwassereinsätze in Bayern, Sachsen und Sachsen-Anhalt genannt, wo Tausende von Feuerwehrleuten Tage, ja Wochen im Einsatz waren, in den Medien jedoch nicht die Anerkennung erfahren haben, die sie sich verdient haben. Hier sind alle aufgerufen dies zu verbessern, dazu wird auch auf

die, jeder Feuerwehr zur Verfügung gestellten, CD-ROM „Öffentlichkeitsarbeit“ verwiesen.

Seitens des Verbandes bemühen wir uns über „Florian kommen“, Broschüren und Flyer, die Homepage, die Feuerwehr Service GmbH, aber auch über unser Info-Mobil Handfeuerlöscher und den neuen Brandübungscontainer an die Öffentlichkeit zu gehen. Die Öffentlichkeitsarbeit, dies sei hier nochmal gesagt, ist ein äußerst wichtiger Bereich, den man sehr ernst nehmen muss.

Fachbereich 7

Datenverarbeitung und Kommunikationstechnik

Eine Hauptrolle in diesem Fachbereich spielt sicherlich das Schlagwort Digitalfunk, wobei festgestellt werden muss, dass die Einrichtung eines neuen Funksystems, bei allem Zwang zu dieser Notwendigkeit, nicht zu Lasten der allgemeinen Aufwendungen für die Feuerwehren gehen kann.

Darüber hinaus sind in diesem Arbeitskreis in Zukunft auch andere wichtige Bereiche zu bearbeiten. Als Beispiele seien hier insbesondere elektronisches Kartenmaterial für alle Führungsstellen, GPS-Einrichtungen und eine bereits vorhandene Gefahstoffdatenbank, die noch nicht zur Umsetzung in die einzelnen Nutzerbereiche, nämlich Landkreise und Städte, gelangt ist, genannt.

Fachbereich 8

Sozialwesen, Gesundheitswesen, Seelsorge im Rettungsdienst

Dieser Fachbereich hat ein weites Aufgabenfeld vor sich liegen, das von A wie **Atemschutzrichtlinie** G26 bis Z wie **Zuckerkrankheit** reicht. Dabei wird in der nächsten Zeit auch der Bereich der Beratung im Hinblick auf Seuchenbekämpfung und Hygiene vor und nach dem Einsatz zu bewältigen sein.

Fachbereich 9

Jugendarbeit

In doppelter Hinsicht wird hier hervorragende Jugendarbeit geleistet, nämlich in der Sicherstellung des Nachwuchses in den Feuerwehren, aber auch bei der Erziehung zum mündigen Staatsbürger.

Auch hier könnten eine Reihe von Fachthemen aufgezählt werden, an dieser Stelle sei jedoch auf die ein-

schlägigen Veranstaltungen unserer Jugendfeuerwehr hingewiesen.

Ein Thema ist allerdings besonders zu erwähnen, wobei es um den Übertritt von der Jugendfeuerwehr zur aktiven Mannschaft geht, wobei scheinbar immer wieder Problemfälle auftreten. Der Übergang gestaltet sich weniger schwierig, wenn die Jugendfeuerwehr in allen Bereichen integriert ist, der menschliche Umgang mit- und untereinander gepflegt wird, man sich kennt und bekannt ist und kein Fremdkörperdenken aufkommt. Hier werden sicher brauchbare Lösungen gefunden werden. Selbstverständlich gewährt der Landesfeuerwehrverband nicht nur die ideale, sondern auch die finanzielle Unterstützung und wird die auch in Zukunft sicherstellen.

Fachbereich 10

Wettbewerbe

Seit der letzten Delegiertenversammlung hat keine Sitzung dieses Fachbereiches stattgefunden, da keine aktuellen Themen anstanden.

Bei der nächsten Zusammenkunft sollen die Vorlagen der neuen Richtlinien der Wettbewerbsbestimmungen des CTIF überarbeitet und besprochen werden.

Im Juni 2002 fand in Amberg die Abnahme des **Bundesleistungsabzeichens** statt, woran 200 Gruppen aus Bayern teilnahmen, welche sehr gut abgelaufen ist und auch sehr gut angenommen wurde. Im Hinblick auf die Bundesausscheidung 2004 ist dann, bei ausreichender Bewährung der bayerischen Gruppen, durch den Fachbereich eine entsprechende Auswahl zu treffen.

Fachbereich 11

Frauenarbeit

Hier gab es einige Treffen des Fachbereiches. Außerdem fand ein Treffen der Bezirksfrauenbeauftragten mit den Themen: Ausarbeitungen für Fortbildungsveranstaltungen, Ausarbeitungen fürs Internet und zur Informationsbroschüre, die aber derzeit etwas zurückgestellt ist, bis alle Bezirke mit den Fachbereichen besetzt sind, statt.

In Passau wurde eine Fortbildungsveranstaltung mit einem Vortrag über Rechte und Pflichten an der Einsatzstelle und einem Vortrag Vereinsrecht und Vereinsfest abgehal-

ten. Auch im Jahr 2003 wird wieder eine Fortbildungsveranstaltung gewünscht, worüber im Fachbereich noch die Aussprache erfolgen wird.

Fachbereich 12

Musik

Dieser Fachbereich traf sich im letzten Jahr zu zwei Sitzungen. In Bayern haben wir derzeit 100 Musiktreibende Züge mit ca. 4500 Musikern.

Am 6. April 2002 gab es ein Treffen der Spielmannzugführer und Stabführer. Im Juni fand das 31. Treffen der fränkischen Spielmannzüge statt. Außerdem wurde Mitte Oktober in der Feuerweherschule Geretsried

ein Lehrgang für Spielleute im Landesfeuerwehrverband durchgeführt.

Fachbereich 14

Brandschutzerziehung/ Brandschutzaufklärung

Hervorragende und vorzeigbare Ergebnisse wurden in diesem Fachbereich erzielt. Nicht nur mit dem Brandschutzerziehungskoffer, sondern mit allen Aktivitäten, die immer wieder an den Tag gelegt werden.

Informationsmaterial wird zur Verfügung gestellt und die hervorragende Zusammenarbeit wurde gepflegt und Aufklärung in allen Bereichen betrieben.



Fortbildungsveranstaltung für Frauenbeauftragte und Frauen- sprecherinnen der bayerischen Feuerwehren

Ende April dieses Jahres fand in Passau eine Fortbildungsveranstaltung für die bayerischen Feuerwehrfrauen statt.

Der Landesverbandsvorsitzende Karl Binai sprach bei dieser Gelegenheit Dank und Anerkennung für die Leistungen der Frauen in der Feuerwehr aus. Er sprach auch sein Lob an die Landesfrauenbeauftragte Erika Riedl aus und sicherte weiterhin die Unterstützung des Verbandes zu.

Es bot sich in diesem Rahmen auch die Möglichkeit dem Landesverbandsvorsitzenden Fragen zu aktuellen Themen zu stellen. So wurde zum Beispiel die Verstellbarkeit von Atemschutzgeräten angesprochen, die Gebührenfrage bei der G26-Untersuchung erörtert sowie die Mitgliedschaft der Landesfrauenbeauftragten im Landesverbandsausschuss diskutiert. Außerdem wurden die fehlenden Kreis- u. Bezirksfrauen-

beauftragten angemahnt.

Im Anschluss daran hielt Josef Aschenbrenner seinen Vortrag über Rechte und Pflichten am Einsatzort. Insbesondere wurde hier auf die einzelnen Regelungen im Feuerwehrgesetz, wie das Heranziehen von Personen und Sachen, Platzverweise und den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit eingegangen.

Ein Vortrag von Justitiar Franz Riedl zum Vereinsrecht rundete die Veranstaltung ab. Insbesondere wurde hier die Problematik zur steuerlichen Behandlung von Vereinen erörtert. Auch wurde darauf aufmerksam gemacht, welche Regelungen bei Spenden und Sponsoring zu beachten sind und was beim Verkauf von Rauchmeldern beachtet werden muss. Informationen wurden hier auch zum Versicherungsschutz durch den GUV und zur Anwendung des Infektionsschutzgesetzes gegeben.



Trotz aller Termine und Wahlkampfstress nahm sich Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber Zeit für die Feuerwehren. Hier beim Händedruck und kurzem Gespräch mit dem Landesverbandsvorstand.

Staatsempfang für die Hochwasserhelfer

Ministerpräsident Stoiber dankt den Einsatzkräften

Trotz Wahlkampf ließ es sich Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber nicht nehmen, größere Delegationen aller im Hochwassereinsatz in Bayern sowie Sachsen und Sachsen-Anhalt befindlichen Hilfskräften verschiedenster Organisationen zu einem Staatsempfang in die Münchner Residenz einzuladen.

Die größte Delegation stellten die Feuerwehren. Letztlich stellten sie mit über 2500 Aktiven und ca. 500 Fahrzeugen den weitaus größten Anteil aller in Sachsen und Sachsen-Anhalt, darüber hinaus in unseren eigenen Hochwassergebieten, alle verfügbaren Feuerwehrkameraden.

Der Ministerpräsident dankte den Helfern für ihren unermüdlichen und

aufopferungsvollen Einsatz und betonte, dass ganz Bayern mit ihren verantwortlichen Politikern stolz auf seine Feuerwehren und die übrigen Hilfsorganisationen sei.

Den Dank der betroffenen Länder Sachsen und Sachsen-Anhalt gab er weiter und versicherte, dass diese große Hilfsaktion mehr zum gegenseitigen Verständnis und Zusammenwachsen der Länder beigetragen habe, als politische Versprechen und Solidarbeiträge.

Die Anwesenheit vieler Politiker, Mandatsträger und aller politischer Fraktionen werteten den Staatsempfang auf und zeigten den Helfern, dass ihre Arbeit anerkannt und geschätzt worden ist.



Hochrangige Politiker beim Gespräch mit Vertretern von Feuerwehr und Verband. V.l.n.r.: R. Gläser (FF Kempten), Vors. Karl Binai, Sozialministerin MdL Christa Stewens, GF G. Diebow, Staatssekr. MdL H. Regensburger

BMW 3er touring: So vielseitig wie Sie

Der BMW 3er touring verbindet Mobilität mit hoher Flexibilität, sieht gut aus und macht Spaß. Der Ausdruck „touring“ verkörpert eine Philosophie: Den BMW 3er touring fährt man, weil er ein vielseitiges Auto mit den hohen Standards von BMW ist und darüber hinaus mit der Dynamik eines agilen und wendigen Autos begeistert.

Sportlich und dynamisch

Der neue 3er touring vereint die besten Eigenschaften eines Sportlers mit BMW typischer Ästhetik. Die gestreckte Seitenlinie lässt das hohe Maß an Vielseitigkeit erahnen, die fein geschwungene Silhouette strahlt sportliche Dynamik aus. Verstärkt wird der athletische Eindruck noch durch die neu geformten Frontscheinwerfer und die überarbeitete Motorhaube mit der integrierten BMW-Niere.

Wem es beim Fahren nicht nur um die mögliche Höchstgeschwindigkeit, sondern auch um souveräne Durchzugskraft geht, der wird an allen fünf Modellvarianten des 3er touring seine Freude haben. Die kraftvolle Performance leistungsstarker Motoren in Kombination mit dem Hinterradtrieb macht aus diesem unverwechselbaren Fahrzeug einen echten Spitzensportler.

Sicherheit auf höchstem Niveau

Doch nicht nur das ausgeklügelte Bremssystem im 3er touring dokumentiert die Wirksamkeit des einzigartigen BMW Sicherheitskonzepts. Durch den dritten Dreipunkt-Automatikgurt und die zusätzliche dritte Kopfstütze im Fond sowie zahlreiche Sicherheits-Features strahlt der neue 3er touring für jeden Fahrzeuginsassen das beruhigende Gefühl größtmöglicher Sicherheit aus.

Rauchmelder können Leben retten!!!

Bitte beachten Sie die Beilage der Feuerwehr Service und Vertriebs GmbH des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e. V.



Aufarbeitung der Terrorangriffe auf das World-Trade-Center

New Yorker Feuerwehrkameraden in Bayerisch Gmain

Auf Einladung des LFV-Bayern aufgrund einer sehr erfolgreich verlaufenen Spendenaktion hielten sich 31 amerikanische Feuerwehrkameraden aus New York, sowie Hinterbliebene mit ihren Kindern vom 15. bis 24. Oktober 2002 zu einem kostenlosen Aufenthalt im Feuerwehrerholungsheim in Bayerisch Gmain auf.

Auszugsweise drucken wir im Anschluss das Programm sowie einen Zeitungsartikel der Abendzeitung anlässlich des Empfanges im Bayerischen Landtag, den das amerikanische Generalkonsulat gab, ab.

Einen umfassenden Bericht über diese hervorragend verlaufene Veranstaltung werden wir in der nächsten Ausgabe abdrucken.



Die New Yorker Firefighters mit Helmen ihrer Bayer. Kollegen.

Programm-Auszug:

Aufenthalt der amerikanischen Delegation

vom 16. bis 24. Oktober

17. 10. Vormittag: Vorgespräche und Kennenlernen, Besichtigung der Freizeitanlage

Nachmittag: Besuch von Berchtesgaden

Abend: Heimatabend mit Musik und Trachtengruppen

18. 10. Vormittag: Bad Reichenhall

Nachmittag: Fahrt nach Salzburg mit Stadtführung

19. 10. Fahrt nach München Shopping / Hofbräuhaus

20. 10. Vormittag: zur freien Verfügung

Nachmittag: Predigtstuhl und Obersalzberg

21. 10. Kehlsteinhaus Salzbergwerk Berchtesgaden Andacht an der Kapelle anschl. Kameradschaftsabend

22. 10. Besuch bayerischer Schlösser

Feuerwehrrübung
Abend: Schloss Marzoll

23. Oktober 2002

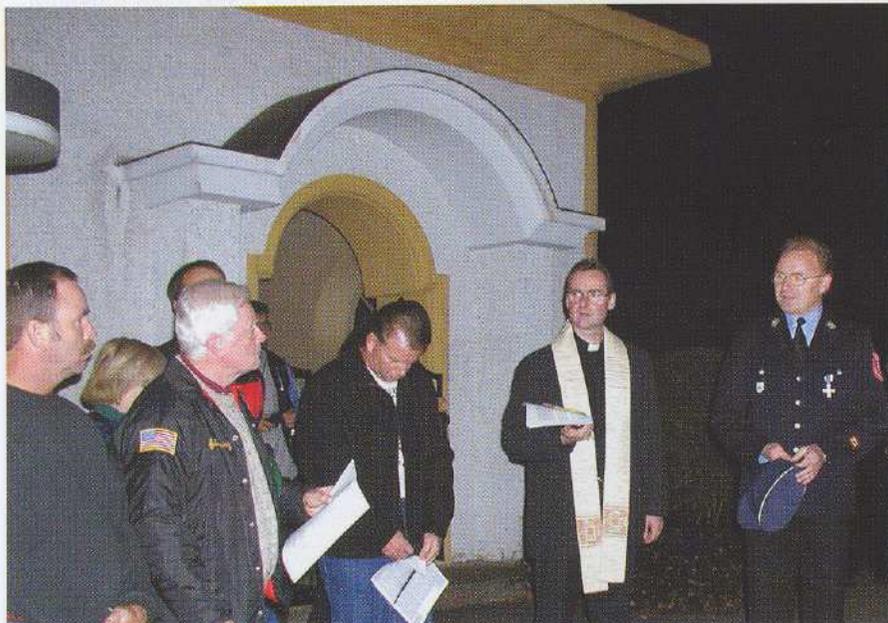
Bad Reichenhall
Empfang des amerikanischen Generalkonsuls im Bayerischen Landtag



*Auf der Predigtstuhl hoch über Bad Reichenhall.
Der erste Schnee war eine überraschende Abwechslung.*



Gruppenfoto auf dem Predigtstuhl mit dem Watzmann im Hintergrund.



*Gemeinsame Andacht der New Yorker Firefighters mit Feuerwehrmännern
aus Bad Reichenhall und zahlreichen Hausgästen des Gästehaus St. Florian.
In der Mitte Stadtpfarrer Strasser-Langenfeld und GF Walter Nöhrig.*

„Meine Familie gab mir die Kraft, weiter zu machen“

**Im Gespräch mit der AZ:
Ein New Yorker
Feuerwehmann zu Besuch
in München**

Zehn Tage fern von dem Loch, das im Herzen klafft. Zehn Tage fern von der Stelle, an der am 11. September 2001 zwei Jets in das World Trade Center rasten und nur Staub übrig ließen. Rudy Weindler hat Urlaub. Der Leutnant der New Yorker Feuerwehr lacht, wenn er sagt: „Diese Berge sind beeindruckend. Und euer Weißbier ist wunderbar.“ Dann verschwindet das Lächeln von den Lippen des smarten Amerikaners und er sagt: „Ich sah die rauchenden Türme. Gerade war das zweite Flugzeug in den Turm gekracht.“

Der 46-jährige Weindler (seine Großeltern waren Deutsche) ist einer von zwölf Feuerwehrleuten, die auf Einladung des Landesfeuerwehrverbandes ihren Urlaub mit Frau und Kindern in Bayerisch Gmain verbringen. Dort ist die 31-köpfige Gruppe im Feuerwehr-Erholungsheim am Fuße des Predigtstuhl untergebracht. Fast 100 000 Euro hatten Feuerwehrler in ganz Bayern für diese Fahrt ihrer Kollegen gesammelt – zum Abschluss stand gestern auf Einladung des US-Konsulats ein Besuch im Landtag auf dem Programm. Die AZ traf Weindler dort zum Gespräch.

„Ich setzte mich sofort in mein Auto und fuhr zu der nächstgelegenen Wache am World Trade Center“, erinnert sich der Feuerwehr-Leutnant. Auf dem Weg dahin rief ihn seine Tochter an. „Wo bist du?“ fragte sie ängstlich. „Auf dem Weg zum WTC“, sagt er.

In der Feuerwache schnappte er sich einen Helm und ging in eins der Gebäude des World-Trade-Komplexes, die erst später unter den Trümmerhagel zusammenstürzten. Vier Menschen barg er. „Irgendwann habe ich aufgehört die Toten zu zählen“, sagte er, als sein Einsatz nach zwölf Stunden zu Ende war. Einer der Helden von New York – wie konnte er nach der Katastrophe weiterarbeiten? „Meine Familie hat mir

die Kraft dazu gegeben“, sagt Weindler und umarmt seine Frau Karen. Die Reise der Feuerwehrleute wurde von einem tragischen Todesfall überschattet: Fünf Tage, bevor der Flieger nach Deutschland abhob, brachte sich ein Mitglied der Gruppe um. Der Feuerwehrmann konnte nicht ertragen, dass er als einziger aus seiner New Yorker Wache überlebte – er hatte am Tag des Anschlags frei gehabt.

G. Thanscheidt



Besuch auf dem Kehlsteinhaus in Berchtesgaden.



Strahlende Gesichter beim Austausch von Gastgeschenken. V.l.: Bryan Horan, SBI Andreas Gabriel (1. Kdt. FFW Bad Reichenhall), John Mc Sweeney (im Hintergrund), Walter Nöhrig und Rudolf Weindler (FDNY).



Kameradschaftsabend im Gästehaus St. Florian. Reichenhaller Feuerwehrkameraden platteln für die New Yorker Gäste.



Gruppenfoto im Foyer des Bayer. Landtages.

35 Jahre Feuerwehrmuseum Schloss Waldmannshofen

Das Museum wurde 1967 als erstes Feuerwehrmuseum des Landes Baden-Württemberg eröffnet und in dem ehemaligen Wasserschloss (um 1544 erbaut) untergebracht. Die Holzkonstruktionen sind teilweise noch von 1660, so dass Restaurierungsmaßnahmen berechtigt sind.

Auf der Dachspitze des renovierten Gerichtsturms wurde kürzlich die restaurierte Turmzier (Turmspitze) des Gerichtsturmes wieder aufgesetzt. Traditionsgemäß wurden in ihr zwei zylindrische Behälter mit Dokumenten sowie Münzen und den aktuellen Zeitungen deponiert.

Seit 35 Jahren informiert das Museum in der Nachbargemeinde von Rothenburg ob der Tauber auf über 1000 qm verteilt, wie sich die Technik der Brandbekämpfung über Jahrhunderte hinweg entwickelt hat. In der Eingangshalle beeindruckt eine fahrbare Handdruckspritze, die dem Schultheißenamt Frauental gehörte und 1737 gebaut wurde. Dahinter steht eine Tuchersche Spritze aus der ehemaligen freien Reichsstadt Nürnberg, ihr Baujahr ist 1733. Zu sehen sind weiter Steigleitern, Lederschläuche mit Holzkupplungen, Löscheimer aus Leder und Stroh usw. In den Stockwerken trifft man auf

handgezogene Spritzen verschiedener Bautypen, auf die Helm- und Uniformsammlung, auf Alarmierungseinrichtungen, Briefmarkensammlungen zum Thema Feuerwehr, Feuerwehrmodellausstellung und und... Ein Besuch lohnt sich!

35 Jahr Feuerwehrmuseum Schloss Waldmannshofen und der Abschluss der Renovierungsarbeiten waren ein Grund vom 13. bis 15. September 2002 zu feiern: Höhepunkte dabei waren der Sternmarsch mit verschiedenen Feuerwehren, eine historische Löschübung sowie eine Feuerwehr-Oldtimer-Ausstellung.

Aschaffener Feuerwehrlaute bei den Radweltmeisterschaften der Feuerwehren in Zaragoza/Spanien



Ende Juni fanden im spanischen Zaragoza die Radweltmeisterschaften der Feuerwehren statt. Mit am Start waren auch die beiden hauptberuflichen Feuerwehrkräfte der Ständigen Wache in Aschaffenburg Roland Hahn aus Niedersteinbach und der Wenigumstädter Klaus Wenzel. Seit mehreren Jahren finden die Radweltmeisterschaften der Feuerwehren alljährlich in einem anderen Land statt. Die Teilnehmer setzen sich aus Feuerwehrangehörigen aus der gesamten Welt zusammen und die Disziplinen teilen sich in Straßenrennen, Einzelsprint und Mountain Bike.

Nachdem die diesjährigen Wettbewerbe im spanischen Zaragoza ausgeschrieben wurden, meldeten sich die beiden Aschaffener Feuerwehrlaute neben acht weiteren Deutschen und insgesamt ca. 600 Teilnehmern für die Disziplinen Straßenrennen und Einzelsprint an.

Wenzel und Hahn haben bereits einschlägige Erfahrungen im Radrennsport und auch bei internationalen Wettkämpfen.

Nach der Anreise am Donnerstag und Freitag, 20. und 21. Juni, fand die Einweisung in die Rennstrecken statt, gefolgt von der feierlichen Eröffnungsveranstaltung am Samstag vormittag. Samstags fand die 2. Weltmeisterschaft im Zeitfahren Einzelwertung über eine Strecke von ca. 9 Kilometer statt, bei welcher Hahn in seiner Altersklasse den 33. Platz und Wenzel als bester Deutscher den 11. Platz belegen konnten. Sonntags wurden die Straßenrennen ausgetragen, die sich je nach Altersklasse über Distanzen von 45 bis 100 km erstreckten. Hier konnte Klaus Wenzel den 17. und Roland Hahn den 39. Platz in den jeweiligen Altersklassen erreichen. Erschwerend kamen an beiden Renntagen die Temperaturen von ca. 40°C im Schatten hinzu.

Nach der Rückkehr nach Aschaffenburg waren sich beide einig, dass

es nicht unbedingt ein Platz auf dem Siegerpodest sein muss und man auch mit einer Platzierung im vorderen Drittel oder im Mittelfeld zufrieden ist. Auch für die WM im kommenden Jahr planen die beiden Aschaffener schon ihre Teilnahme.

Jugendleiter-CD jetzt bestellen

Vor kurzem wurde die Jugendleiter-CD der Jugendfeuerwehr Oberbayern fertig gestellt. Die Inhalte sind unter anderem die Rechtsgrundlagen oder Finanzierungsmöglichkeiten der Nachwuchsarbeit. Auch zum Thema Öffentlichkeitsarbeit gibt es wichtige und nützliche Hinweise. Der Bereich Freizeiten und Spiele ist ebenso umfassend dargestellt, so dass sich Schmöckern allemal lohnt.

Zu beziehen ist die CD über den Webmaster des Bezirksfeuerwehrverbands Oberbayern, Stefan Senninger. Er ist erreichbar unter:

www.bezirksfeuerwehrverband-oberbayern.de

Die CD kostet 9,95 Euro.